

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09295080

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Alfred-Kästner-Straße 45; 47; 49

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 3084

Bauwerksname Justizvollzugsanstalt Leipzig

Kurzcharakteristik

Justizvollzugsanstalt/Gefängnis und Fußwegpflasterung; markant gestaltete Putzfassade mit Sandsteingliederungen, im Stil des Historismus, angebaut an das ehemalige Landgerichtsgebäude (siehe auch Bernhard-Göring-Straße 64 und Arndtstraße 48), ortsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ehemaliges Königliches Landgericht (Bernhard-Göring-Straße 64), errichtet 1906 zusammen mit einem rückwärtig angrenzenden Untersuchungsgefängnis (heute Justizvollzugsanstalt Leipzig) nach Plänen des Architekten Theodor Kösser. Der ursprünglich dreigeschossige, in Formen der deutschen Renaissance um zwei Innenhöfe errichtete Vierflügelbau verputzt mit Sandsteingliederungen; die hohe Sockelzone und die Gebäudekanten bossiert. Die Hauptfront zur Bernhard-Göring-Straße wird durch einen breiten Mittelrisaliten mit Balkonvorbau auf zwei mächtigen romanisierenden Säulen und einem dreibogigem Eingang sowie durch polygonale Erker an den Gebäudekanten akzentuiert. Weitere breite Risalite an den Seitenfronten. Die Fensteröffnungen als zwei- bis dreigeteilte Kreuzstockfenster mit Sandsteinfaschen, die mit ihren teilweise als Vorhangbögen ausgebildeten Abschlüssen in einer landschaftsgebundenen Tradition stehen. Der heutige blockhafte Eindruck des Gerichtsgebäudes wird weitgehend durch den massiven Wiederaufbau des kriegszerstörten Dachgeschosses verursacht; ursprünglich war die Dachlandschaft lebendiger gestaltet durch hohe Renaissancegiebel über den Risaliten und den Rücklagen sowie einen oktogonalen Eckturm mit geschweiften schiefer- und kupfergedeckter Haube an der Ecke zur Alfred-Kästner-Straße. Der Eingang wird flankiert von zwei Flachreliefs mit Veritas und Justitia symbolisierenden Gewandfiguren. Im Inneren ein als Säulenhalle gestaltetes Vestibül mit durch eine Holzbalustrade abgeteiltem Oberlicht, zwei Treppenhäuser und kreuzraggewölbte Korridore. Die Treppenhäuser mit farbiger Bleiverglasung. Westlich anschließend an das Landgericht die Strafvollzugsanstalt. Hinter einer bossierten Mauer mit geschwungenem Portal an der Arndtstraße die Hauptfront des drei Innenhöfe umfassenden Gefängnisgebäudes als viergeschossige, wie das Gericht in Renaissanceformen gehaltene Putzfassade mit Sandsteingliederungen sowie bossierten Sockeln und Gebäudekanten. Westlich anschließend in der Flucht der Mauer ein vorgelegter Gebäudetrakt mit polygonalem Eckerker. Die rückliegende Hauptfront besitzt einen breiten, assymetrisch von der Mittelachse nach rechts verschobenen Risaliten mit hohem dreibahnigen Treppenhausfenster und geschweiftem Giebel. Beidseitig davon die Fassaden in hochformatigen geschoßübergreifenden Fensterflächen aufgelöst und das Dachgeschoß mit einer Abfolge kleiner geschwungener Giebel ausgebaut. Der rückwärtige Gefängnistrakt zur Alfred-Kästner-Straße hingegen schlichter mit bossierter Sockelzone, zwei Seitenrisaliten, Erkern und einem kleinen Balkon. Zwischen beiden Gebäudetrakten ein Verbindungsflügel mit zentraler Kuppel und einem quer anschließenden Trakt. Mit Alfred-Kästner-Straße 45, 47 und 49 sowie Arndtstraße 48 und 50.

LFD/1998

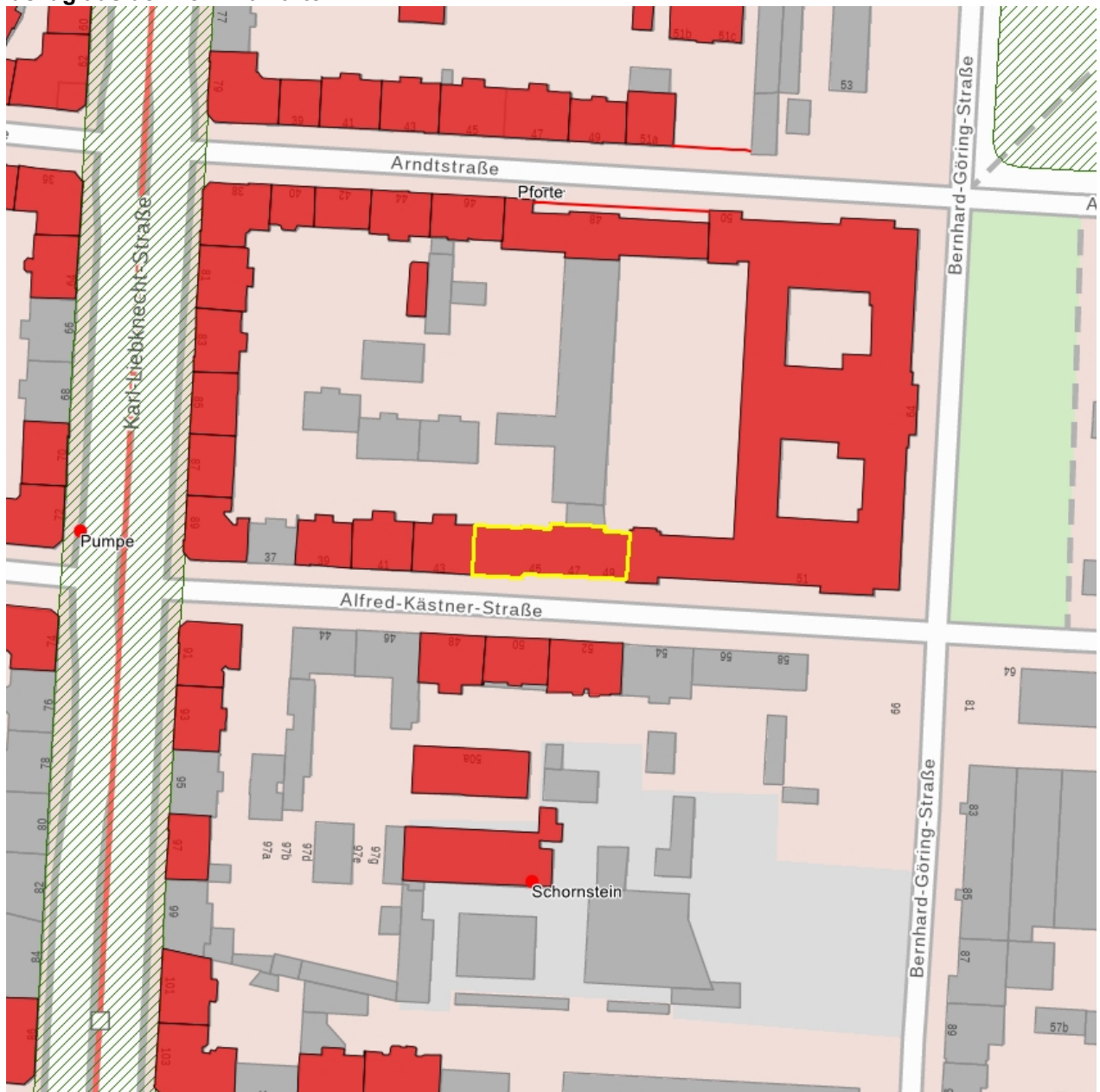
Datierung 1906 (Gefängnis)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09295080 B
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Gefängnis

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

